

Hanau – Kinder hüllen sich in eine Seifenblase, zählen sich im Spiegelhäuschen und stecken Trapeze zu einer Leiter zusammen. Der Bürgermeister legt bunte, trapezförmige Holzkacheln zu einer geometrischen Figur. Und er weiß auch, was die Spielstationen in der Aula der Ludwig-Geißler-Schule (LGS) mit Mathematik zu tun haben: Denn Maximilian Bieri hat seinen Doktor in Geometrie gemacht. Also stellt er sein Geschick auf die Probe.

Auf der gegenüberliegenden Seite des sechseckigen Tisches tut es ihm Daniel von Hauff gleich. Der Geschäftsführer der Kathinka-Platzhoff-Stiftung (KPS) hat die Wanderausstellung Mini-Mathematikum für zwei Wochen in die Beruflichen Schulen Hanau gebracht. Zum Auftakt begeisterten sich Mädchen und Jungen vom Familienzentrum Rodenbacher Weg und aus der Kita Dammstraße der KPS für die kreativen Angebote.

Auf welcher Bahn gelangt die Kugel schneller ins Ziel, auf der blauen, die schnurstracks ins abwärts führt, oder auf der roten, die zunächst steil bergab und dann wieder ein Stück bergauf zurück auf das Niveau der blauen läuft? Tatsächlich wird die Murmel durch die U-förmige Absenkung stark beschleunigt und gewinnt oft das Rennen.

Nebenan sollen verschieden große Zahnräder so auf die Metallwand gesteckt werden, dass sie sich vom ersten bis zum letzten Rad drehen. Das klappt bei einigen der kleinen Forscher auf Anhieb. In einem Dreieck sitzen die Schulstarter auf einem Spiegel und unter zwei weiteren Exemplaren, die ein Dach bilden. So reflektieren die erstaunten Gesichter vielfach. Eine weitere Herausforderung ist es, eine Figur oder den eigenen Namen in einen Spiegel schauend zu zeichnen.

Die jungen Gäste nehmen die Aufgaben sportlich-spielerisch an, experimentieren, bis sie eine Lösung finden. Dazu soll die Ausstellung motivieren, sie soll „Kinder zum Denken anregen“, sagt Melanie Schmidt vom Mathematikum. Mathe sei bei vielen Schülern nicht gerade ein Lieblingsfach, „aber den meisten ist gar nicht bewusst, welche Alltagsphänomene mit Mathematik erklärt werden können“, wirbt sie. Das Fach fördere wichtige Kompetenzen.

Die Inhalte führen über das Grundrechnen hinaus. Mit einer philosophischen Betrachtung können Fragen über neue Wege beantwortet werden, weist die Wissenschaftlerin auf die Vielfalt mathematischer Themen hin.

In der LGS können die Schüler ab Januar einen eigenen Klassenraum, Werkstätten und Labore fürs Experimentieren mit Reagenzgläsern und Tablets nutzen. Dann stehen mehrere Workshops zur Auswahl. Bereits zum Weihnachtsmarkt wird in der ehemaligen Pizzeria Papa Napoli am Marktplatz eine Experimentierstation eröffnet, denn „die Schulbildung ist oft schlecht finanziert“, so von Hauff, wodurch das Interesse an MINT-Berufen schwinde.

Nach Kindertagesstätten und Grundschulen können am Donnerstag, 28. November, von 15 bis 19 Uhr alle interessierten Kinder von vier bis acht Jahren mit ihren Eltern das Mini-Mathematikum in der Ludwig-Geißler-Schule besuchen.

Bürgermeister Bieri freut sich, dass der Parcours bereits zum zweiten Mal nach Hanau gekommen ist, und hob den Stellenwert der Forschung hervor. Bildung sei auch für Stiftungsgründerin Kathinka Platzhoff ein wichtiges Anliegen gewesen.

Boiler Plate:

Die Kathinka-Platzhoff-Stiftung ist zukunftsorientierter Wegbegleiter für Menschen aller Generationen. In Zusammenarbeit mit der Wallonisch-Niederländischen Gemeinde ist unser Zweck das gemeinnützige Wirken in und um Hanau. Dies wird in der wertebundenen Förderung, Begleitung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senior:innen umgesetzt. In diesem Sinne betreiben wir zwei moderne Kindertagesstätten, Betreuungseinrichtungen für Kinder und Familien in prekären Lebenssituationen, zwei Standorte für die Ganztagsbetreuung an Grundschulen, ein Seminarhaus mit generationsübergreifenden Bildungsangeboten und eine seniorengerechte Wohnanlage. Mit dem Ziel in Hanau ein MINT-Zentrum aufzubauen, bieten wir zusammen mit Kooperationspartnern diverse Workshops aus diesem Bereich an. Darüber hinaus fördern und realisieren wir verschiedene Projekte. In der Stiftung sind rund 125 Mitarbeitende beschäftigt. Mehr erfahren Sie unter www.kp-stiftung.de